

**Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres.**

### Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Der Frontjahreskontrakt für Strom bewegte sich wie im ersten Quartal innerhalb einer Preisspanne von 44,80 Euro/MWh und knapp 52 Euro/MWh. Damit hat sich nun seit Oktober 2018 eine breite aber stabile Seitwärtsbewegung herausgebildet, in der mittlerweile auch die viel beachtete 200-Tage-Linie verläuft (aktuell bei etwa 48,50 Euro/MWh). Während der Kohlepreis im zweiten Quartal unverändert einer Abwärtsbewegung folgte, stabilisierte sich der CO<sub>2</sub>-Kontrakt von etwa 22 auf bis zu 27 Euro/t. Somit kompensierten sich die Effekte dieser beiden strompreisbeeinflussenden Größen, was die Seitwärtsbewegung am Terminmarkt erklärt. Der Spotmarkt präsentierte sich mit einem Durchschnittspreis von 35,78 Euro/MWh in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei der ersten technologieübergreifenden Ausschreibung im Jahr 2019 (Gebotstermin 1. April) wurden ausschließlich Gebote für Solaranlagen eingereicht. Es gab eine deutliche Überzeichnung der ausgeschriebenen Menge. Der durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 5,66 ct/kWh. Auch die technologiespezifischen Ausschreibungen im Bereich Photovoltaik waren im ersten Halbjahr 2019 überzeichnet. Der durchschnittliche Zuschlagswert lag in der Ausschreibung mit Gebotstermin 1. Juni bei 5,47 ct/kWh. Dagegen führte der Genehmigungsstau bei Windenergie an Land zu deutlichen Unterzeichnungen und zu Zuschlagswerten nahe dem zulässigen Höchstwert. In der Ausschreibung mit Gebotstermin 1. Mai betrug die Unterzeichnung 55 Prozent. Der durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 6,13 ct/kWh.

Im Mai ist das „Gesetz zur Beschleunigung des Energieleitungsausbaus“ in Kraft getreten. Wesentlicher Bestandteil ist die Novelle des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes (NABEG 2.0). Das Gesetz soll die Genehmigungsverfahren für die Optimierung, die Verstärkung und den Bau von Stromleitungen in Deutschland vereinfachen und beschleunigen.

Das Bundeswirtschaftsministerium möchte als Folge des EuGH-Urteils zum EEG die Mitsprache der EU-Kommission auch beim KWKG aussetzen. Sie verhandelt derzeit mit der EU-Kommission über die Aufhebung der Notifizierungsvorbehalte. Solange die Übertragbarkeit des EuGH-Urteils auf das KWKG geprüft wird, ist die Notifizierung des KWKG ausgesetzt, und die mit dem Energiesammelgesetz beschlossene KWKG-Verlängerung bis 2025 kann nicht in Kraft treten. Unterdessen kündigte die Bundesregierung an, das KWKG wie von der Kohlekommission vorgeschlagen bis 2030 zu verlängern.

Verschiedene Vorschläge zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung sind derzeit in der Diskussion. Unter anderem wird empfohlen, die Umlagen nach EEG und KWKG durch eine aufkommensneutrale CO<sub>2</sub>-Bepreisung zu ersetzen. Ein Vorschlag seitens der Bundesregierung wird gegen Ende des dritten Quartals erwartet.

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des zweiten Quartals 2019 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q II /2019	Q II / 2018	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	<b>249,3</b>	258,2	-3,4%	-8,9
EBIT	<b>19,5</b>	20,6	-5,3%	-1,1
Jahresüberschuss vor Steuern	<b>11,3</b>	12,3	-8,1%	-1,0
Investitionen	<b>17,6</b>	13,3	32,3%	4,3

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 249,3 Mio. Euro um 8,9 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf deutlich niedrigere Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 19,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. Euro verschlechtert dar. Dies lässt sich unter anderem auf höhere Abschreibungen infolge einer gesteigerten Investitionstätigkeit zurückführen. Der Jahresüberschuss liegt mit 11,3 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

Das Investitionsvolumen liegt bei 17,6 Mio. Euro und damit 32,3 % über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Abweichung resultiert aus dem projektbedingt höheren Gesamtinvestitionsvolumen. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 11,0 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 30.06.2019) waren für die Gesellschaft 418 Mitarbeiter(innen) tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 35 Auszubildende. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 30.06.2019 auf 19,3 Mio. Euro.

## Bautätigkeit Netz

Im zweiten Quartal wurde die 20 kV-Kabelleitung für die Anbindung der neuen Schaltstelle Hardenburg verlegt. In Ellerstadt wurde mit der Niederspannungsverkabelung in der Akaziensiedlung begonnen. In Summe werden dort 110 Freileitungshausanschlüsse gegen Erdkabel getauscht. Ebenso wurden Straßenbaumaßnahmen wie in der Lohngasse in Lustadt genutzt, um Hausanschlüsse wirtschaftlich auf Erdkabel umzustellen. Für die LED-Umrüstung in Maxdorf erhielt die Pfalzerwerke Netz AG im Mai den Auftrag für die Umrüstung der knapp 600 Lichtpunkte. Für die Montage, welche im dritten Quartal startet, wurden entsprechende Vorbereitungen getroffen. Im zweiten Quartal 2019 wurden im 110 kV-Freileitungsbereich umfangreiche Planungen für erforderliche Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Ebenso wurden Detailplanungen für die 110 kV-Kabelverbindung Vinningen nach Pirmasens durchgeführt. Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Leitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast austauschmaßnahmen ausgeführt. Ebenso wurden Korrosionsschutzarbeiten an zahlreichen 20 kV-Masten und 110 kV-Masten durchgeführt. Die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt der Modernisierung des Umspannwerks Neustadt laufen. In Wahnwegen wird der Bau des neuen Umspannwerks fortgesetzt. Die Sanierungsarbeiten im Umspannwerk Edenkoben werden weitergeführt. An den Schaltstellen Trippstadt, Hardenburg und Feilbingert sind die Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Der Ersatzneubau der Schaltstellen Weilerbach und Westheim läuft. Jeweils ein Großumspanner wurde in den Umspannwerken Opel, Dörrenbach, Elf (Speyer) und Schwegenheim ersetzt. Die Arbeiten zur Störungsbeseitigung an der 20 kV-Anlage im Umspannwerk Lambrecht wurden begonnen. Als Provisorium wurde ein Schaltanlagencontainer aufgestellt.

## Vertriebstätigkeit Netz

Der Netzvertrieb konnte das Ergebnis auf konstant hohem Niveau halten. Im zweiten Quartal wurden technische Projekte mit einem Umsatz von 2,9 Mio. Euro vertraglich vereinbart. Die Erfolge sind vor allem im Bereich Planung- und Bau von Netzen und technischen Anlagen erzielt worden. Im Juni wurde der Kaufvertrag für den Netzübergang von den Orten Lambsborn, Langwieden, Vogelbach, Elschbach und Miesau an das Elektrizitätswerk Bruchmühlbach-Miesau unterzeichnet. Gleichzeitig konnte die Pfalzerwerke Netz AG mit dem Elektrizitätswerk Bruchmühlbach-Miesau einen Servicevertrag zur technischen Betriebsführung aller Anlagen über die nächsten 4 Jahre abschließen.

## Risiko- und Chancenbericht

Im zweiten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Risiken im Risikomanagementsystem identifiziert worden. Im Berichtszeitraum fanden regelmäßig Interviews mit den Risikoansprechpartnern aller Bereiche statt, bei denen die Risikosituation fortlaufend überwacht und bewertet wurde. Aktuell gibt es keine Erkenntnisse zu Risiken, die die Existenz des Unternehmens gefährden.

## Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, was ursächlich auf eine Zunahme der Aufwendungen aus Altersversorgung und auf im Geschäftsjahr 2018 höhere Auflösungen aus Rückstellungen zurückzuführen ist. EBIT und Jahresüberschuss werden dadurch für das Gesamtjahr 2019 auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr erwartet. Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung in 2019 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Marc Mundschau